

# Erstes Problem gleich zum Baustart

Von Eckhard Kruse

Die Sanierung der Goethestraße in Stavenhagen hat in dieser Woche offiziell begonnen. Doch schon gibt es eine Lieferverzögerung. Die Fahrer der Schülerbusse haben mit Falschparkern zu kämpfen. Und Anwohner fragen, ob nun doch 50 km/h erlaubt werden.

**STAVENHAGEN.** Die Goethestraße in Stavenhagen ist seit dieser Woche gesperrt. Die meisten Anwohner haben ihre Autos schon anderswo untergestellt. Oftmals privat bei Bekannten. Oder auf dem neuen Parkplatz in der Malchiner Straße. Darunter auch Hans-Ulrich Ladendorf und Wolfgang Haas. „Ich schaue jeden Tag aus dem Fenster, ob mein Auto noch da ist“, sagte Haas. Es sei schon ungewohnt. Andere Anwohner hätten ihre Pkw noch auf den Grundstücken. Denn der einzige Bagger, der auf der Baustelle rollt, lädt am dritten Tag der Bauarbeiten Betonrohre ab. Das Pflaster ist noch immer geschlossen. So fragen sich die Anwohner, wann es mit den Baggerarbeiten losgehen wird.

Dabei gibt es laut Planer und Oberbauleiter Ralf Schütze ein Problem. Denn die Baufirma Eggebrecht habe am Mittwoch die Information bekommen, dass



Bis zum Mittwoch arbeitete nur ein einzelner Bagger in der Goethestraße. Doch das soll sich schnellstmöglich ändern. Am Reuterplatz ist eine Ersatzhaltestelle für den Schülerverkehr eingerichtet (kleines Bild). Doch da parkten noch Autos.

FOTO: ECKHARD KRUSE

der Lieferant die Schächte für die Abwasserkanäle erst in drei Wochen liefern wird. „Wir wollten mit den Kanälen anfangen“, so Schütze. Doch dafür brauche man zuerst die Betonschächte. Am Mittwoch überlegte man in der Baubesprechung, ob man alternativ mit den Trinkwasserleitungen beginnen kann. Aber auch hier seien noch

Absprachen notwendig. Das Pflaster werde man noch nicht komplett abtragen. Denn darauf müssten ja die Baufahrzeuge noch fahren. Laut Bürgermeister Stefan Guzu werden aber die Borde heraus- und die Gehwege an den ungeraden Hausnummern aufgenommen, die Stubben werden gerodet. Außerdem werde ein Graben

für die Trinkwasserrohre vorbereitet.

Die Schülerbusse halten nun an einer gesondert eingerichteten Bushaltestelle am Reuterplatz. Extra so, dass die Kinder nur noch einen Fußweg bis zur Grundschule gehen müssen. Doch auch da gibt es noch ein Problem für die Busfahrer. Denn in dem abgesperrten

Bereich parkten am Mittwoch noch zwei Fahrzeuge. Da wird die Stadt Kontrollen vornehmen, so Guzu. Ekkehard Neumann und Dietmar Haas sind irritiert von dem Protokoll zur Einwohnerversammlung. Dort steht geschrieben, dass eine zweispurige Fahrbahn ohne Verkehrseinschränkungen zur Geschwindigkeitsredu-

zierung geplant ist. Das hört sich für sie nach 50 km/h an. Doch der Planer Axel Bernhardt versicherte, dass hier weiter 30 km/h gelten werden. Schließlich liege die gesamte Altstadt in einer 30er Zone. Auch der Passus – Erneuerung der Gasleitungen –, den Ladendorf in dem Papier ausmachte, scheint nicht richtig zu sein. Hier werde die E.DIS nur neue Stromleitungen verlegen, hieß es.

Verwundert sind die Anlieger, dass nicht gleich Breitbandkabel für schnelles Internet mit hineingezogen werden, wenn die Straße und Gehwege einmal aufgerissen sind. Das bedauerte auch Ralf Schütze. Doch es müsse sich jemand finden, der diese Arbeiten übernimmt. Selbst Leerrohre für ein nachträgliches Einziehen in die Erde zu legen, mache keinen Sinn, betonte er. Denn jedes Kommunikationsunternehmen habe andere Leerrohre für seine Internetkabel. Die Stadt habe aber informiert, dass sie die Straße ausbauen will. Lediglich Vodafone habe auf der westlichen Seite schon ein Glasfaserkabel gezogen - allerdings ohne Hausanschlüsse. Weil bisher eine Internetleistung von 30 Mbit möglich ist, werde die Goethestraße auch nicht vom Bundesausbau gefördert, so Guzu.

Kontakt zum Autor  
e.kruse@nordkurier.de